

Schiedsrichter des Jahres 2019

- Nominierung -



Laudatio für

Peter Fuhrer

geboren am 3. Juli 1956 in Seedorf BE
aufgewachsen in Luzern und Zürich-Schwamendingen; wohnhaft in Seebach
Zivilstand: ledig; seit 36 Jahren in Partnerschaft mit Elisabeth
Beruf: Hauswart-Technik-Ausbildender
Hobbys: Skifahren, Jassturniere leiten
Lieblingsvereine: Grasshoppers, Luzern, Bayern München
Lebensmotto: «Du kannst den Wind nicht ändern, aber du kannst die Segel anders setzen»

«Wir machten es den Leuten wie Peter Fuhrer nicht immer ganz einfach», schreibt der beim SC Wipkingen für die Kommunikation verantwortliche Nico Gutmann. Und weiter: «Bei einem Verein wie dem unseren ging es immer drunter und drüber; es gab immer wieder neue Präsidenten, Präsidentinnen und Vorstandsmitglieder.» Primär einer blieb während Jahrzehnten standhaft: Jener Peter Fuhrer, der es verdient hat, heute Abend nicht auf dem Rasen, sondern auf dem glatten Gala-Bühnenboden zu stehen. Gutmann: «Von den Spielern bis hin zu den Vorstandsmitgliedern konnten und können wir sehen, mit welcher Leidenschaft und Loyalität er den für den Fussball unentbehrlichen Schiedsrichter-Job macht. Peter Fuhrer liess sich nie beirren und ging seiner Verpflichtung nach: ein guter Unparteiischer sein. Dieses Jahr sind es 33 Jahre, und nach wie vor wirkt der 63-jährige Schiedsrichter, der dies ehrenamtlich macht, noch voller Freude und Begeisterung für diese wichtige Tätigkeit. So weit die Sicht des Vereins. Und was hat der Betroffene selbst zu erzählen?

Eingenässte Kleider

Peter Fuhrer war – Selbsteinschätzung – ein unbequemer Spieler. Ein rechter Verteidiger, der vielfach motzte – vor allem gegen Schiedsrichterentscheide. Das ging so weit, dass ihm der eigene Trainer den Rat gab, selbst zu arbitrieren. So begann mit 30 Jahren diese Karriere; zunächst noch parallel laufend, nach weiteren fünf Jahren als Nur-noch-Schiedsrichter. Für Fuhrer war klar: Wenn schon, dann richtig. Sein gesetztes Ziel, mindestens 2.-Liga-Spiele zu arbitrieren, ging nach relativ wenigen Jahren bereits auf. Seit neun Jahren und aktuell steht der Grasshoppers-Fan für 5.-Liga-Spiele auf der Aufgebotsliste. Die Cuppartie Goldau – Mendrisio bleibt Fuhrer als Besondere in Erinnerung: «Ein gutes Spiel, viel Stimmung, Verlängerung, Penaltyschiessen – alles war dabei.» Weniger positiv zwei Vorfälle: Eine 5.-Liga-Begegnung musste Fuhrer in der 91. Minute abbrechen, weil Spieler und Betreuer aufeinander los gingen. Und dass er anderorts nach Spielschluss Sporttasche und Kleider «eingenässt» vorfand und die Heimfahrt im Schiri-Tenue absolvieren musste, gab ihm zu denken: «Zwar hat sich der Verein entschuldigt und mir alles bezahlt; aber zugegeben: da stellten sich Sinnfragen wie <hab ich das nötig?> schon.»

Grosse Unterstützung

Nicht allein, aber auch wegen der Unterstützung der Lebenspartnerin Elisabeth fiel die Entscheidung zu Gunsten des Fussballs aus. Jener Sportart, die in all den Jahren «schneller und athletischer» geworden ist. Sässe Peter Fuhrer in entscheidenden Regelwerk-Gremien, würde er für die Abschaffung des Einwurfs plädieren. Weshalb dieser per Hand ausgeführt wird, blieb und bleibt ihm rätselhaft: «Handball im Fussball geht irgendwie nicht auf ...».

Die Qualifikationen von Peter Fuhrer (Auszug aus dem FVRZ-Personalblatt)

von	bis	Qualifikation
01.01.1987	29.10.1994	5 / 4 GK 1987-1
30.10.1994	24.08.1996	SR 3. Liga
01.01.1995	30.06.2005	Assistent 2. Liga
25.08.1996	07.09.1996	SR Vorschlag 2. Liga
08.09.1996	01.01.1998	Kandidat 2. Liga
02.01.1998	30.06.2000	SR 2. Liga
01.07.2000	01.07.2010	SR 4. Liga
01.07.2010	aktuell	SR 5. Liga
2000	2005	Sportchef Schirigruppe Nordpol

Aus all diesen Gründen hat Peter Fuhrer eine **Nominierung zum Schiedsrichter des Jahres 2019** wahrlich verdient.

Herzliche Gratulation!

Schlieren, 6. Dezember 2019

FUSSBALLVERBAND REGION ZÜRICH

Patrick Meier
Geschäftsführer

Rita Zbinden
Präsidentin a.i.

